

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 189.

Neuenbürg, Samstag den 2. Dezember

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

Amthches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Landtagsabgeordnetenwahl betreffend.

Den Ortsvorstehern sind durch die Post folgende Formulare zugesendet worden:

- 1) Formular 6. Plakat betreffend die Bekanntmachung über die Auslegung der Wählerliste.
- 2) Formular 7. Urkunde, womit die Wählerliste sammt etwaigen Akten über beanstandete Wahlberechtigungen spätestens am 21. Tag nach dem Erscheinen des Wahlausschreibens im Regierungsblatt an das Oberamt einzusenden sind.
- 3) Formular 12. zur Beurkundung der nach Art. 13 Abs. 3 des Ges. v. 16. Juni 1882 (Rgbl. S. 212 folg.) und des § 12 der Minist.-Verf. v. 6. Nov. 1882 (Rgbl. S. 345 folg.) erfolgten Bekanntmachung.
- 4) Formular 13. betreffend Bekanntmachung des Wahltermins und
- 5) Formular 14. Plakat zum Anschlag am Wahllokal.

Es wird hiezu folgendes bemerkt:

Zu Ziff. 1.

Zu Betreff des Formulars 6, welches ausgefüllt bis zum 6. Dezember einschl. am Rathhaus angeschlagen bleibt, ist mit den Formularen schriftlicher Erlaß den Ortsvorstehern zugegangen.

Zu Ziff. 2.

Mit dem Formular 7 ist die Wählerliste nach dem 6. Dezember, spätestens aber am 11. Dezember d. J., nachdem dieselbe mit der vorgeschriebenen Bescheinigung der Ortswahlkommission (vergl. Erl. v. 21. Nov. d. J. im Enzth. Nr. 184 S. 734, Ziff. 6) versehen und das Formular richtig ausgefüllt ist, sammt den etwaigen Akten über beanstandete Wahlberechtigungen dem Oberamt vorzulegen.

Zu Ziff. 3.

Die Namen der Distriktswahlkommissäre und deren Stellvertreter, das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist (zu vergl. Bekanntmachung v. 22. Nov. d. J. im Enzthäler Nr. 185 S. 737 und 738), der Tag der Wahl (20. Dezember d. J.), sowie die Zeit des Anfanges und des Schlusses der Abstimmung (von Vorm. 10 Uhr bis Abends 6 Uhr) sind von den Ortsvorstehern in jeder Gemeinde mindestens drei Tage vor dem Wahltermin auf ortsübliche Weise bekannt zu machen.

Sobald diese Bekanntmachung erfolgt ist, ist hievon mittelst Formular 12 hierher Anzeige zu erstatten. Es wird er-

wartet, daß diese Anzeigen spätestens am 15. Dezember beim Oberamt einkommen.

Zu Ziff. 4 und 5.

Die Plakate (Formul. 13 u. 14) sind alsbald auszufüllen und (Formul. 14 am Wahllokal) öffentlich anzuschlagen; dieselben bleiben bis zum Tag der Wahl einschl. ausgehängt.

Die Nummer jedes Abstimmungsdistriktes, welche je in den Formularen beizusetzen ist, ist aus der Bekanntmachung vom 22. d. M. (Enzthäler Nr. 185 Seite 737 und 738) zu ersehen.

Die Formulare zum Wahlprotokoll und zur Gegenliste, sowie ein am Wahltag im Wahllokal auszulegender Abdruck des Wahlgesezes und der Instruktion zu demselben werden den Distriktswahlkommissären rechtzeitig vor dem Wahltag zugesendet werden. Den 29. November 1882.

K. Oberamt.

Nestle.

W i l d b a d.

Nachricht an Erbschaftsgläubiger.

Gemäß Art. 9 des württ. Ausf.-Gesetzes zur R.-Konkursordnung werden unter Anberaumung einer Frist von zwei Wochen zu Beantragung der Konkursöffnung und zur Anmeldung und Erweisung etwaiger unbekannter Forderungen die Gläubiger davon in Kenntniß gesetzt, daß in der Verlassenschaftsache der Albert Friedrich Spannagel's Ehefrau, Marie, geb. Seitz, gew. Galanteriewaarenhändlerin, die Erben die Erbschaft theils ausgeschlagen, theils nur mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten haben und daß nach dem heute errichteten Inventar

das Activvermögen an Fahrniß incl. Waarenlager und an Geschäftsausständen 2926 M 81 S beträgt, wogegen sich die Schulden auf 4663 M 26 S belaufen, so daß sich eine Ueberschuldung von 1736 M 45 S ergibt.

Den 29. November 1882.

Namens der Theilungsbehörde:

K. Amtsnotariat.

H. J. Hinderer.

Privatnachrichten.

Oberreichenbach.

Waldverkauf.

Die Wittwe Barbara Lutz hier verkauft am

Samstag den 9. Dezember d. J.

von Vormittags 10 Uhr an

auf dem Rathhaus dahier, im Aufstreich:

P. Nr.	159	11 ha 27 a 9 m =
1		35 ^o / ₈ Mrg. 4,2 Rth. Nadelwald.
"	169.	6 ha 98 a 25 m =
		ca. 22 Mrg. — Rth. dto.
	176	5 ha 10 a 66 m =
"	176	
	179.	14 ha 65 a 36 m =
		46 ³ / ₈ Mrg. 45,5 Rth. dto.

Sämmtliche Waldungen sind gut bestockt und könnten bedeutende Quantum Lang- und Kloppholz gehauen werden.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.

A. A.

Schultheiß Dittus.



Der Krieger-Verein Neuenbürg

begeht die Erinnerung an Villiers und Champigny heute Samstag Abends 7 Uhr im Hotel Röd durch

gesellige Unterhaltung.

Hiezu wird Jedermann freundlichst eingeladen.

Der Vorstand: A. Bleyer.

GOLDENE MEDAILLE
Würtb. Landesgew. Ausstellung 1881

CHOCOLADE **E.O. MOSER & C^{IE} STUTTGART** **CACAO-PULVER**

Vorzügliche Qualität Garantie für Reinheit

E.O. MOSER & C^{IE} STUTTGART

BONBONS- & CHOCOLADE-FABRIK

Zu haben bei Herrn Franz Andras, E. Helder, G. Lufmann, B. Röß, Frau J. Wabler Bw., Herrn Felix Rall in Neuenbürg; C. Aberle, Joh. Wehler, F. Funk, F. Keim, D. Treiber, Fr. Treiber in Wildbad; Chr. Locher in Calmbach; Val. Probus in Herronab.



Die Flachs-, Hanf- und Abwerg-Spinnerei

von **Wilh. Jul. Münster** in **Baiersbronn-Freudenstadt.**

Prämiirt **Wien 1873** höchste Auszeichn., Ehrendiplom. Prämiirt **Paris 1867** goldene Medaille.

Gannstatt 1858 silberne Medaille. **Stuttweil 1864** bronzene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder Flachs, Hanf und Abwerg zum Spinnen und Weben, und berechnet den Schneller von 1000 Faden = 1228 Meter, unter Uebernahme beider Frachten und aller Unkosten zu 12 S Spinnlohn, für den Meter Abwergtuch 20 S Weblohn, bei vorzüglicher Qualität und prompter Bedienung.

NB. Die Spinnereien Schretzheim und andere liefern den sogenannten Meterschneller der nur circa 800 Faden = 1000 Meter hält.

Spinnmaterial übernehmen und ertheilen nähere Auskunft die **Agenten:**

Albert Hummel, Neuenbürg.	Ludwig Kratzer, Ottenhansen.
Jean Louis Hummel, Döbel.	G. Burger, Birkenfeld.
Gemeinderath Schweikhardt, Loffenau.	J. Brosius, Herrenalb.
Jacob Fischer, Langenbrand.	Friedr. Weick, Grunbach
	Friedr. Brodbeck, Brötzingen

Die preisgekrönte Wäschefabrik

von Max Keller in Mannheim

empfehlte sich zur Anfertigung sämtlicher Herren-, Damen- und Kinderwäsche, sowie ganzer Aussteuern.

Lager in Kragen, Manschetten, Kravatten, Unterhosen, Unterjacken, Tisch-, Bett-, Handtuchzeug, Taschentüchern, Leinen einfach und doppelt breit, Madapolam &c. Muster und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(272) **Direkte Post-Dampfschiffahrt**

HAMBURG — NEW-YORK

regelmäßig zwei Mal wöchentlich
jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens.

Durchpassage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstr. 33/34,
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in Stuttgart
und dessen Vertreter:
W. G. Blaich, Seilermeister am Markt in Neuenbürg.
Die Direktion.

Ettlinger Schirting und Façonnes

zu Fabrikpreisen empfiehlt bestens

Carl Baureithel Wwe.,
Nachfolgerin von E. Billeisen,
Ettlingen, Kronenstraße 317.

Muster stehen franko zu Diensten.

Schreibhefte in großer Auswahl bei Jak. Meeh.	Lampenschirme und -Schleier, neueste Auswahl, bei Jak. Meeh.
--	---

Ein ärztlicher Bericht über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Gelbungsgefahren für unnütze Nigturen schützen wollen, gratis und franco verandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gest. per Postkarte an.

Heidelbeergeist.

Alten, selbstgebrannten Heidelbeergeist verkauft
Karl Eilbert, Herrenalb.

Neuenbürg.

Zwei Wohnungen
nebst Zubehör hat zu vermieten
Fr. Wagner z. Krone.

Neuenbürg.

Für die Dampfärberei, Druckerei und Appreturanstalt von Fried. Schönker in Liebenzell übernehme ich
Gegenstände aller Art zum färben und drucken in den neuesten brillantesten Farben und Dessins
und werden bei schneller und prompter Bedienung die billigsten Preise zugesichert.
W. Röck,
vorm. L. Lustnauer a. d. Brücke.

Neuenbürg.

Das unterhaltende, geometrische
Hermannspiel
empfehlte für Jung und Alt
H. Weik.

Canzlei-, Concept-, Karten-, Lösch-, Pack-, Paus-, Post-, Seiden-, Umschlag- und Zeichen-
Papiere
in gewöhnlichen bis zu den besten Sorten, wobei für Wiederverkäufer bestens geeignete Schreib- und Briefpapiere, empfehlte
Jac. Meeh.

Regel- & Wörterverzeichniss
für
die deutsche Rechtschreibung
sowie **sämtliche Schulbücher**
sind stets vorrätzig bei
Jak. Meeh.

Eingekandt.

„Zahlreiche Freunde“ ist ein dehnbarer Begriff und von Herrn Stadtschultheiß Bähner in Wildbad in seiner Erklärung in Bezug auf die Calmbacher Wählererschaft jedenfalls zu vertrauensvoll angewandt.

Die Mehrzahl der Stimmen wird hier diesmal dem seitherigen Abgeordneten unseres Bezirks Herrn Schultheiß Beutter in Herrenalb zufallen und Wähler, die bisher nicht zu den Anhängern des Herrn Beutter zählten, werden keinesfalls Herrn Bähner, jetzt oder für die Zukunft, vorziehen.

Mehrere Calmbacher Wähler.



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 26. Nov. Dem Bundesrath wurde die Verordnung wegen des Einfuhrverbots von Schweinen u. amerikanischen Ursprungs jetzt vorgelegt.

Die Befürchtungen, welche die Berichte über das Steigen der Gewässer im westlichen und südwestlichen Deutschland schon länger ahnen ließen, sind leider im vollsten Maße eingetreten; weite und geeignete Gegenden unseres Vaterlandes sind wie die Berichte beklagen, überschwemmt und durch Wasserfluthen verwüstet.

Köln, 29. Nov. Das Wasser des Rheins hat heute früh 5 Uhr mit 9,52 Meter den höchsten Stand erreicht und ist seitdem um 1 Centimeter zurückgegangen. Das Wetter ist ziemlich hell und kälter.

Düsseldorf, 29. Nov. Das Wasser des Rheins ist noch gestiegen, die halbe Stadt steht unter Wasser. In vielen Straßen steht das Wasser sechs Fuß hoch, die Noth ist groß.

Coblenz, 29. Nov. Der Rhein fällt langsam; die Mosel rasch. Der Eisenbahndamm bei Engers ist gebrochen. Minister v. Puttkamer ist um 11^{1/2} Uhr hier eingetroffen und gleich nach Neuwied weiter gereist, wo die Noth am größten ist.

Frankfurt a. M., 29. Nov. Der Main fällt sehr langsam. Außer der alten Brücke, welche in Folge bedenklicher Beschädigungen abgeperrt ist, zeigt auch die neue, sog. Obermainbrücke einige Risse. — Auf der Strecke Frankfurt-Mainz ist der Bahndamm zweimal durchbrochen.

Hanau, 28. Nov. Das Hochwasser hat unberechenbaren Schaden angerichtet, ganz abgesehen von den gesundheitsgefährlichen Folgen desselben. In Klein-Auheim und Klein-Kloßenburg ging das Wasser bis an die Dachfirsten. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Das Glend in den beiden an sich armen Dörfern ist unsagbar.

Neustadt a. S., 28. Nov. Das Hochwasser hat hier furchtbar gewüthet; an vielen Plätzen fehlen die nöthigsten Lebensmittel, als Kartoffel, Brod u. Vom Bürgermeisterrat werden Schritte gethan, um das Nöthige zu beschaffen. Viele Mauern sind schon von der Fluth eingerissen worden. Der Schaden, den das Wasser an Feldern und Häusern angerichtet, ist unbeschreiblich. Winzingen ist gleichfalls gänzlich unter Wasser und bildet einen See.

Neustadt a. S., 29. Nov. Drei Viertel der Stadt stehen einen Meter hoch unter Wasser. Mindestens dreitausend Personen mußten ausquartirt werden. Die Verbindung in den verschiedenen Stadttheilen ist durch achtzehn Rähne hergestellt. Die Noth ist sehr groß. Das Wasser nimmt langsam ab. Einige Häuser sind eingestürzt.

Hochwasser. Die in Folge der kühleren Temperatur erhoffte Wendung zum Bessern, d. h. ein Rückgang der Hochfluth tritt nur sehr langsam ein. Immer noch kommen neue schlimme Vorkämpfe und man wird sich erst nach und nach klar werden, in welchem entsetzlichen Umfang die Katastrophe unser Vaterland

betroffen hat und welche bedenkliche Folgen sie für die Bevölkerung der überschwemmten Gegenden bringen wird. Jedenfalls sehen Tausende von Familien bangen Herzens dem kommenden Winter entgegen.

Aus Baden, 27. Nov. Von den bei Hugstetten Verunglückten sollen drei wegen Geistesstörung dem Irrenhause übergeben worden sein. Fünf andere sind zeitweilig erwerbsunfähig. Die Stadt Freiburg will den auf dem dortigen Friedhof beerdigten Opfern der Katastrophe ein Denkmal setzen lassen. Der nach dem Unglück suspendirte Zugführer ist wieder angestellt worden.

Karlsruhe, 27. Nov. Der gestrige Sonntag brachte 2 Knaben den Tod: das eine 3jährige Kind hatte nur einen Augenblick die Hand des Vaters verlassen und gerieth sofort unter eine Droschke; der Tod trat augenblicklich ein. Das Unglück ereignete sich nur wenige Schritte von der Wohnung des klagenswerthen Vaters. Der andere Knabe hatte in der Nähe des Bahnhofes seinem Vater das Mittagessen gebracht und eilte seiner Mühe nach, welche ihm der Sturmwind entführt hatte, als er von einer Lokomotive erfasst und ebenfalls sofort getödtet wurde.

Pforzheim, 29. Nov. Nach dem Beob. war der letzte Jahrmart von Verkaufern zwar stark besucht, die aber allgemein über schlechte Geschäfte klagten.

Der Verband deutscher Müller setzt einen Preis von Eintausend Mark aus, für die Auffindung eines Verfahrens, durch welches Weizen- und Roggenmehl auf etwaige Beimischungen von Jedermann leicht und zuverlässig untersucht werden kann.

Aus Thüringen. Ein Landwirth band einer Schwalbe einen Zettel um den Hals, auf welchem stand: „Sag' mir, wo du im Winter bist.“ Die im Frühjahr zurückgekehrte Schwalbe trug auf dem Zettel folgende Antwort: In Genua bei einem Barbier, hatt' ich im Winter mein Quartier.“

Württemberg.

Seine Königliche Majestät haben Sich heute mit Befolge für etwa vierzehn Tage zur Abhaltung von Jagden nach Bebenhausen begeben.

Stuttgart, 28. Nov. Wegen Hochwassers ist der Verkehr nach Castell und Mainz, Stationen des Eisenbahndirektionsbezirks Frankfurt a. M., gänzlich eingestellt. Gütersendungen nach den gedachten Stationen können bis auf Weiteres nicht angenommen werden.

Baihingen, 27. Nov. Vorige Woche wurde in einer hiesigen Mühle eine Frau, die mit Aufspuzen beschäftigt war, vom Riemen erfasst und ca. 25mal um das Treibrad herumgeschleudert, bevor das Werk abgestellt werden konnte. Dieselbe ist mit einigen kleinen Kontusionen davongekommen.

Krailsheim, 27. Nov. Jagdpächter Wacker in Gröningen diesseitigen Oberamts hat in voriger Woche einen weißen Fuchs mit schwarzer Schnauze, schwarzen Ohrenspitzen und schwarzer Ruthenspitze erlegt. Dieses gewiß äußerst seltene Exemplar wurde dem Kgl. Naturalienkabinet in Stuttgart einverleibt.

Leutkirch, 26. Nov. Bergangene Woche kam ein 4^{1/2}jähriges Knäblein in Ottmannshofen auf schreckliche Weise ums Leben. Der Vater desselben, welcher vom Memminger Jahrmart zurückgekehrt war, hatte ihm ein Geschenk mitgebracht, welches er durch das Fenster des Erdgeschosses dem Kleinen überreichte. Hierbei machte derselbe eine rasche Wendung und stieß die brennende Erdölampe um, so daß sich alsbald die Flammen über die Kleider des Knaben ergossen und derselbe so verbrannt wurde, daß er binnen wenigen Stunden verschied. Die Augen des Kleinen waren gänzlich verbrannt. (N. T.)

Neuenbürg, 30. Nov. Das bekannte, vortrefflich gelungene Schlachtgemälde von Hrn. Professor Bleibtreu wird nun auch hier vom Samstag den 2. bis einschließlich Dienstag den 5. Dezember im obern Rathhause zu Jedermanns Ansicht ausgestellt. Da dasselbe nicht nur an und für sich, sondern um des behandelten Gegenstandes willen allgemeiner Aufmerksamkeit werth, Vielen auch aus der Württemb. Landes-Ausstellung in Erinnerung ist, wollen wir aus dem, was über das Gemälde und seinen Ursprung schon da oder dort bekannt geworden, nachstehendes hier wiedergeben:

Die Württemberger bei Wörth am 6. August 1870. Der berühmte Schlachtenmaler Georg Bleibtreu, welcher seit 1849 der treue Begleiter deutscher Kämpfe ist und die ruhmreichen Siege der deutschen Truppen durch zahlreiche Bilder verherrlichte, der Geschichtschreiber mit Stift und Pinsel, hat im Auftrag Sr. Maj. des Königs von Württemberg das erfolgreiche Eingreifen seiner tapfern Truppen in der Schlacht bei Wörth zum Vorwurf eines großen Bildes gemacht, das seit längerer Zeit die Kunde durch Schwaben macht und überall die ungetheilteste Anerkennung gefunden hat.

„Es ist gegen 4 Uhr Nachmittags. Die von Sauer und Sulzbach westlich gelegenen stark besetzten Höhen sind nach langem und schwerem Kampf von Norden, Osten und Süden her erstiegen; ein Theil der Armee Mac Mahon's ist schon auf dem Rückzug nach Westen; Fröschweiler der Schlüsselpunkt der französischen Stellung, ist allein noch im Besitze des Feindes und wird von ihm aufs Hartnäckigste vertheidigt. — Vor Kurzem erst in die Feuerlinie des von Süd und Nordwest herandrängenden ersten Armeekorps eingerückt sind die Kompagnien des zweiten Regiments und des dritten Jägerbataillons noch geschlossen und gewinnen auf dieser Seite, wie Abtheilungen des fünften Regiments weiter östlich rasch die vordersten Stellungen bei dem allgemeinen Angriff. Im Vordergrund links halten der Kommandeur der 2ten Brigade, Generalmajor v. Starckloff, Adjutant v. Dettinger und Hauptmann v. Sarwey zu Pferde, den Gang des Gefechts oder das Nachrücken neuer Kräfte beobachtend, rechts wirft sich Oberst v. Ringler mit geschwungenem Säbel inmitten seiner Leute auf den Feind, und hinter den Eichen sehen wir den Oberstlieutenant v. Link die Jäger führen; die Kopfbedeckung ist ihm entfallen. Vorn an den Reitern vorbei drängt Hauptmann v. Glaser; der nächste am Feind

über be-
sonders
l wird an
gaben für
n, gratis
ichter's
g. Man
tarte an.

ff.
elbeergeist
renalb.

gen
iethen
rone.

erei und
hönlen

rt zum
in den
e sten

prompter
geichert.

a,
d. Bräde.

che
el =

rif.
Lösch-,
anschlag-

ten Sor-
bestens
papiere,
Meeh.

niss

g
üher

eeh.

ist ein
Stadt-
in seiner
bacher
uensvoll

ird hier
eten un-
utter
ler, die
s Herrn
inesfalls
die Zu-
hler.

rechts ist Lieutenant v. Schott. — Droben vor der brennenden Dorfkirche und dem Dürkheim'schen Schloß fahren die Batterien ab, da sie in wenigen Minuten in die Hände der Unsrigen fallen müssen; links vom Dorf erblickt man lange Heeräulen nach Reichshofen und den Vogesen abziehen von deutschen Abtheilungen, die hinter und über der Reitergruppe sichtbar werden, lebhaft beschossen. — Eine Viertelstunde später ist der nächstgelegene Theil des Orts im Besitz der Württemberger, gegen 5 Uhr haben die vom ersten und fünften Korps und die Bayern die letzten Feinde in dem übrigen Theil von Fröschweiler überwältigt und die Schlacht ist beendet der Sieg gewonnen."

Die Ausstellung fördert einen humanen Zweck, der dem Gemälde aller Orten eine ansehnliche Zahl von Beschauern zugeführt hat und wohl auch anlässlich der Gedentage, dieser Woche gerne zuführen wird. Bekanntlich ist von Sr. Majest. dem König der Ertrag des Eintrittsgeldes für die Unterstützungskasse des Württ. Kriegerbundes bestimmt.

Das Nähere ist im Inseratentheil d. Blts. ersichtlich.

D e s t e r r e i c h.

Dorpat, 26. Nov. Gegen 150 Dorpater Studenten, Deutsche, meist deutschen Korporationen angehörig, erhielten aus Genf revolutionäre Schriften anonym zugesandt mit der Aufforderung, sich der nihilistischen Bewegung anzuschließen. Die Studenten machten dem Rektor sofort Anzeige davon.

A u s l a n d.

In Irland setzt die revolutionäre Fehme ihre blutige Arbeit fort. Drei Mitglieder der geheimen Polizei wurden am Sonnabend in Dublin von Jemern mit Revolvergeschüssen angegriffen.

Die neuerlichen Mordanfälle in Dublin haben dargethan, daß die Unternehmungslust und Berwegenheit des irischen Geheimbundes in letzter Zeit eher zu- als abgenommen hat. Die Stimmungsberichte aus Dublin lauten sehr düster.

Miszellen.

Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

(Fortsetzung.)

Ungeäuert machte sich nun die wackere Besatzung daran, dasselbe wieder in Stand zu setzen. Trotzdem war es vier Uhr Nachmittags geworden, ehe ein neuer Mast hatte aufgerichtet werden können; nun aber flog vor dem tosenden Nordweststurm das Boot wie ein Pfeil über die wild bewegte Wasserfläche. Noch ehe es völlig dunkel geworden, war wiederum an zwei Menschenleben das Rettungswerk vollbracht. Das Boot landete auf Wangeroog, da an eine Rückfahrt bei finsterner Nacht und geradewegs der Richtung des Sturmes entgegen, nicht gedacht werden konnte. So blieb die Mannschaft die Nacht über auf der Nachbarinsel. Es wird wohl jeder von den wackeren Leuten in jener Nacht ungewiegt geschlafen haben; aber schwerlich ist auch nur einem von

ihnen der Gedanke gekommen, als ob irgend eine besondere Heldenthat verrichtet worden sei. Es mußte Hilfe geleistet werden, sie waren dazu berufen — folglich wurde die Sache gethan!

Eine erschütternde Katastrophe spielte während eben jenes Sturmes sich ab auf den ausgedehnten Wattgründen, welche unter dem Namen der „Oberahnschen Felder“ sich an der östlichen Seite des Jadebusens hinziehen. Dort hatte eine Anzahl von Bühnenarbeitern eine Hütte errichtet, deren auf einem Pfahlgerüst ruhender Fußboden sich in einiger Höhe über dem Wattgrunde befand. In verschiedenen Distanzen über demselben waren die Provianträume und die Schlafstellen angebracht. In jener fürchterlichen Octobernacht nun scholl die Nordsee, vom Nordweststürme gepeitscht, weit über den Stand gewöhnlicher Fluthen an. Das in der Nähe der Hütte verankerte Boot der Arbeiter kenterte und versank. Schon spülte das Wasser unter dem Bretterfußboden hin; die Mehrzahl der Arbeiter flüchtete sich in die oberen Räume, zum Theil auch auf das Strohdach. Sieben von den Leuten aber blieben, der Warnungen ihrer Kameraden ungeachtet, unten und suchten sich durch Aufstampfen und Umherlaufen gegen die bittere Kälte zu schützen. Nur zu bald sollte das Verderben sie ereilen! Eine fürchterliche Woge zertrümmerte die eine Außenwand der Hütte; gleichzeitig hoben die tosenden Wassermassen den Bretterfußboden von unten in die Höhe — im Nu waren die unglücklichen Sieben erfasst und fortgespült — und erst nach Tagen wurden an verschiedenen Gegenden des Strandes ihre Leichen aufgefunden. Diejenigen, welche in dem oberen Theile der Hütte zurückgeblieben waren, sahen entsetzt, doch ohne irgendwie helfen zu können, dem traurigen Ende ihrer Kameraden zu. Ihre eigene Lage war eine fürchterliche. Von Kälte halb erstarrt, hungrig und erschöpft, beobachteten sie mit banger Sorge, welche einen hohen Stand, auch nach eigetretener Ebbe, das Wasser immer noch zeigte. Allen Anzeichen nach mußte das nächste Hochwasser noch höher auflaufen, als das vorhergegangene, und damit schien jede Aussicht auf Rettung abgeschnitten. Von der oldenburgischen Küste aus hatte man ihre verzeifelte Lage längst bemerkt, aber ohne daß man im Stande gewesen wäre, Hilfe zu bringen. Denn eine Rettungsstation gibt es in diesem Theile des Jadebusens nicht, und ein gewöhnliches Boot hätte den Kampf mit Wind und Wellen nicht aufnehmen können.

(Schluß folgt.)

Am Mittwoch 6. Dezember findet der zweite, diesmal auch bei uns sichtbare Venusdurchgang dieses Jahrhunderts (Vorübergang des Planeten Venus vor der Sonnenscheibe) statt. Diese seltene Erscheinung ereignet sich alle 112 bis 130 Jahre nur zweimal und zwar hintereinander in einem Zeitraum von 8 Jahren, das letztemal 1874, während das ganze 20ste Jahrhundert ausfällt. Beim Anfang und Ende der Erscheinung, welche, vom Mittelpunkt der Erde aus gesehen, von 2 Uhr 31 Min. bis 8 Uhr 49 Min.

dauern würde, steht die Sonne im Zenith der Erdorte, wovon der eine in 349°, der andere in 254 1/2° östl. Länge, beide in 22 3/4° südl. Breite liegen. Die Erscheinung ist in Europa, Afrika und Amerika zu sehen, in ihrem ganzen Verlauf nur in Südamerika und dem östlichen Theile Nordamerikas.

Holzpreise der letzten 200 Jahre. Wie der Preis des Holzes gestiegen und zugleich der Werth des Geldes gesunken ist, ergibt sich aus einer auf der Wiener Weltausstellung exponirten Geschichte der Preise. Nach den sorgfältigen Aufschreibungen einer rationell bewirtschafteten Domäne in Mittelböhmen kostete im Jahre 1670 die Klafter weichen, 1/4 ellig. Scheitholzes 35 fr., 1680 45 fr., 1690 45 fr., 1700 65 fr., 1710 45 fr., 1720 55 fr., 1730 90 fr., 1740 90 fr., 1750 1 fl. 55 fr., 1760 2 fl. 5 fr., 1770 1 fl. 10 fr., 1780 1 fl. 32 fr., 1790 2 fl. 20 fr., 1800 3 fl. 28 fr., 1810 3 fl. 48 fr., 1820 3 fl. 36 fr., 1830 2 fl. 94 fr., 1840 3 fl. 32 fr., 1850 4 fl. 90 fr., 1860 7 fl., 1870 8 fl.

(Fleißige Gesetzmacherei.) Man pflegt hier und da unsere Gegenwart, namentlich die lehtvergangenen zehn Jahre, der Ueberproduktion in Gesetzen zu beschuldigen und zu behaupten, daß nach dieser Richtung hin keine Periode aus der Vergangenheit ihnen gleichgestellt werden könne! — Nach zuverlässigen Zusammenstellungen sind in Frankreich in der Dekade von 1789—1799 nicht weniger als 25,428 Gesetze erlassen worden. (Fr. St.)

(Grammatikalischer Kampf.) Johann: „O, Rosalie, ich liebe Ihnen!“ — Rosalie (corrigirend): „Ich liebe Sie!“ — Johann (entzückt): „Sie lieben mir auch? Ach, das ist hübsch von Sie!“ (Fl. Bl.)

Gegen gichtige Austreibung der Hände und Finger empfiehlt der englische Arzt Broabent folgendes einfache Mittel: Das Glied wird Abends in Weinwand oder Flanell eingehüllt, die mit kaltem oder warmem Wasser gesättigt sind und dann sogleich mit einem wasserdichten Stoff umgeben, der die ganze Nacht nicht entfernt wird. Dr. Broabent behauptet, daß nach seiner Erfahrung das durch die Haut dringende Wasser das beste Mittel sei, die harnsauren Salze, die sich um die Gelenke ablagern, aufzulösen. Natürlich muß dieses Verfahren längere Zeit fortgesetzt werden.

Auflösung des Räthfels in Nr. 188.
Neuenbürg.

Goldkurs der Staatskassenverwaltung
vom 1. Dezember 1882.
20-Frankenstücke . . . 16 M 14 S

Der Enzthäler

erfreut sich eines dauernden, seit 40 Jahren an ihn gewohnten, stetig zunehmenden Leserkreises. — Von der erfolgreichen Wirkung ihrer Anzeigen mögen sich die geehrten Inserenten täglich selbst gef. überzeugen, da die Redaktion es vermeidet, ihre gen. Leser mit häufigen fabelhaften Reklamen oder andern auf Täuschung eines leichtgläubigen Publikums berechneten Taschenspielerien zu unterhalten.

Die Redaktion.

